Deutschland – Dänemark – Schweden – Norwegen

# nordwærts

## Solo-Kajakreise
## von Berlin zur norwegisch-schwedischen Grenze

*Querung der Skälderviken (S).*

**Ich sitze neben dem schwarz-weißen Seezeichen und schaue auf das weite Meer. Rechts von mir befindet sich in großer Entfernung das norwegische Festland, links von mir Schweden und die Schäreninseln. „Geschafft", ist mein Gedanke und kann es weder recht glauben noch wahrhaftig erfassen.**

**Von Kerstin Kowalzig**
Kanulehrerin und Erlebnispädagogin bei outdoorVAGABUNDEN

Mein Ziel, die norwegisch-schwedische Grenze bei Herføl/Stensvik ist nach ca. 1.670 Kilometer und 12 Wochen erreicht. Innerlich jubilierend grinse ich vor mich hin und strahle mit der Sonne um die Wette. Am Abend zelte ich auf der malerischen Schäreninsel Tjurholmen. Mein Ritual zum Sonnenuntergang – auf den höchsten Punkt der Schäre zu klettern – hat heute eine besondere Wirkung auf mich. Während die Sonne langsam im Meer versinkt, ich den Moment genieße, schweift der Blick in die Richtung des norwegischen Seezeichens.
Die Schärenlanschaft, in ihrer endlos erscheinenden Weite und Erhabenheit, birgt eine unfassbare Schönheit und Ruhe mit sich. Vor dir küsst der Himmel den Horizont, die Wellen schmiegen sich an die Felsen, die Wolken zaubern Muster und Bilder auf die natürliche Leinwand. Wenn dir Mutter Natur und Vater Wetter hold sind, die Kapriolen sein lassen und stattdessen mit Sonne und einer leichten Brise dein Sein umschmeicheln – dann willst du, will ich nirgendwo anders als genau hier sein.

### Poleposition am Fähranleger

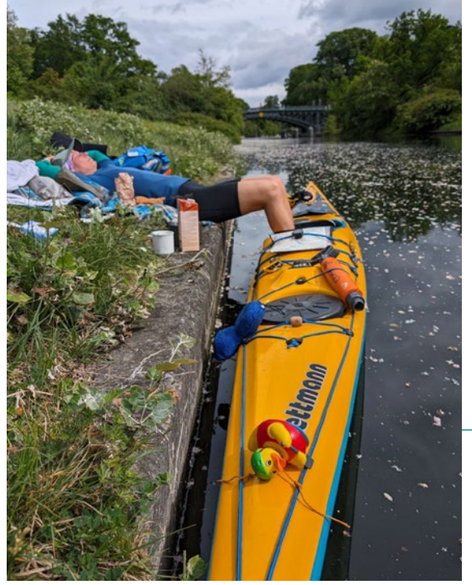
„Das Geld für die Überfahrt hättest du dir doch sparen können!", ruft der Hafenmeister aus seinem Bürofenster mir nach unten zu. Grinsend schüttele ich den Kopf: „Ne, 20 Kilometer über den Fehmarnbelt mit dem Sturm und dem Schiffsverkehr, das brauch ich heute nicht." Lachend stimmt er mir zu. Es ist Montagfrüh und ich stehe auf Spur 14 in Poleposition – aber nicht mit einem Auto, sondern mit dem Kajak auf einem Bootswagen. Wie vermutet ist es kein Problem zu Fuß auf die Fähre zu rollen, einzig der Kassierer in seinem Häuschen ist kurzfristig überfordert mit meiner Erscheinung und ein Telefonat schafft Klärung. Die Verlader der Fähre freuen sich über die Abwechslung und so werde ich persönlich auf das LKW-Deck eskortiert und parke auf der Fläche für Motorräder.
Der erste Abschnitt meiner nordwærts-Tour ist hiermit beendet und ich betrete in zwei Stunden dänischen Boden. 30 Tage habe ich gebraucht, um die 654 Kilometer vom Dahme-Heide-Seengebiet bei Berlin nach Puttgarden zu paddeln. In Anbetracht dessen, was noch vor mir liegt, ein Klacks. Ungeduldig war ich zum Schluss, wollte endlich das Meer und Skandinavien erreichen.

### „Alt er muligt" – Dänemarks Ostküste

Dänemark passiere ich entlang der Ostküste von Lolland, Falster, Mön und Seeland. Winke der kleinen Meerjungfrau im Kopenhagener Hafen zu und mache ein Selfie. Ganz touristisch und untypisch für mich. Aber die Seefrau und die Meerjunfgrau, das hat für mich einen gewissen Charme.
Dänemark, besser gesagt Klinthavn auf Mön, beschert mir einen von vielen bewegenden Momenten auf der Reise. Es gibt zwischenmenschliche Begegnungen und intensive Gespräche, die mich berühren, die Hilfsbereitschaft, Offenheit und das Interesse der Menschen erstaunt mich immer wieder. Die Kneipe „Klap Hesten" ist einer dieser magischen Orte. Durchgefroren und nassgeregnet von dem ‚sommerlichen' Wetter sitze ich in der Kneipe mit uriger Einrichtung, Schaffellen, Holzboden, Kaminofen und Musik aus den 70ern. Mit Ole und Sarah komme ich ins Gespräch, werde zum Frühstück eingeladen und bekomme den Kneipenschlüssel – „falls der Regen/Wind in der Nacht zu stark werden". Bei einem Bier von der lokalen Brauerei fällt mir das Buch „De eventyrlige kvinder" – der Club der abenteuerlichen Frauen" in die Hände, begeistert lese ich die Reiseberichte und mache deren Leitsprüche zu meinen:
**Du skal ikke vare bange.** Du sollst nicht ängstlich sein.
**Alt er muligt.** Alles ist möglich.
**Vær beredt.** Sei bereit.
Am nächsten Tag bekomme ich die große Ehre der Hall of Fame beizutreten. Die Wände der Kneipe sind mit Zeichnungen von Seglern, Expeditionspaddlern, Paris-Dakar-Fahrern usw. bemalt. Hier soll auch ich mich verewigen. Stolz und benommen komme ich diesem Wunsch nach. Welche Ehre! Dabei mach ich doch nichts Großes, oder? Ich paddle einfach (fast) jeden Tag vor mich hin. Beflügelt umrunde ich die Kreidefelsen von Mön und selbst der straffe Gegenwind schafft es nicht die Wärme in meinem Herzen zu vertreiben.

### Stürme, Seehunde, Schären und Sonnenuntergänge

Am 46. Tag quere ich auf Höhe der Insel Ven von Dänemark nach Schweden und bin, passend zu Mittsommer, im Land der Blaubeeren und der Salzlakritzschokolade. Die offene Küstenlinie von Helsingborg bis Varberg wechselt zwischen Felsen, Dünenlandschaften, Sandstränden und Häfen. Das Meer gehört mir, kaum Schiffsverkehr und erst recht keine Paddler. Dafür habe ich nördlich von Helsingborg meine erste Seehundsichtung. Welch Freude! Die neugierigen Tiere schwimmen mit Abstand hinter mir her und tauchen immer wieder unter, um dann mit ihren Knopfaugen wieder nach mir Ausschau zu halten.
Die ersten Tage an der Schärenküste nördlich von Åstol, nördlich von Göteborg, sind geprägt von einem Einpendeln mit dem stark zugenommenen Freizeitschiffsverkehr, der Routenwahl und der Suche nach einer geeigneten Schlafinsel. Die Hauptschifffahrrouten sind praktisch, weil sie eine klare Orientierung geben. Dennoch meide ich sie möglichst, denn wer will schon auf der Bundesstraße paddeln, wenn es Feldwege und Trampelpfade gibt? Der Mix aus Schärenlabyrinth, Bestaunen der Hafenortschaften und dem Genuss, mit dem offenen Horizont zur linken Seite zu paddeln, macht diese Gegend so reizvoll.

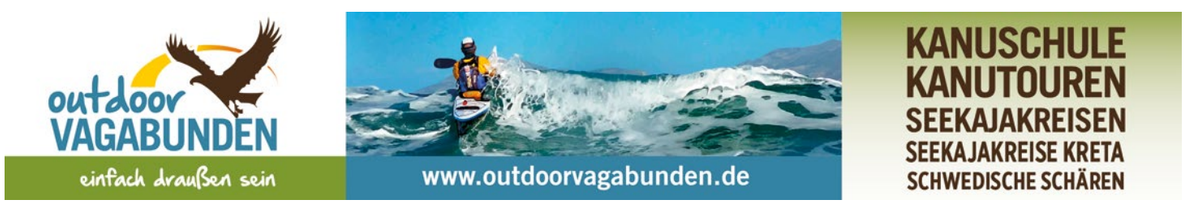


*Berlin: Kaffeepause am Tiergarten.*

*Kopenahgen (DK): im Nyhaven.*

Begeistert hat mich u.a. Mollösund, ein kleiner Hafen mit den typischen, auf die Felsen gebauten, verschachtelten weißen, roten oder gelben Holzhäusern. Dabei strahlt der Ort eine angenehme Ruhe aus, vielleicht weil der Hafen klein ist und die Boote gemächlicher reintuckern müssen als woanders. Freudestrahlend lande ich an dem Reserverad kajaker-Schwimmsteg an. Welch komfortabler Ausstieg im Gegensatz zu den vielen Kletterpartien an den hohen Seglerstegen. Für mich gibt es den ersten Kladdkaka – schwedischer Schokoladenkuchen – der Reise. Dieser ist wunderbar kladdig, also innen weich und cremig, dazu ein Pott Kaffee. Die gemütliche Innenstube des Brygghuset habe ich mit meiner triefenden Paddelkleidung nicht beehrt. Das war auch nicht nötig, denn der überdachte Außenbereich bot genügend Schutz vor der aktuellen Regenfront.

*Pause im Nationalpark Kosterhavet (S).*



*Angekommen an den schwedischen Westschären – Väderöbod im Inselgarten Väderöarna.*

## FAKTEN ZUR TOUR

**Start:** Hölzerner See/Dahme-Heide-Seengebiet (südöstlich von Berlin)
**Ziel:** Vestre Gylteholmen/Herføl (Norwegen)/Stensvik (Schweden) bzw. Hamburgsund
**Kilometer:** ca. 1830 km
**Längste Distanz:** 53 km
**Querungen:** ca. 10 Stück
**Dauer:** 98 Tage
**Paddeltage:** 76 Tage
**Schleusen:** 31
**Fährfahrt:** Puttgarden- Rødby
Übernachtungsplätze: Natur, Häfen, Biwakplätze, Campingplätze, Kanuvereine und Ruderverein, Segelverein, Segelboot, Hausboot, Haus einer Freundin, Vorgarten
**Länder:** Deutschland (30 Tage), Dänemark (15 Tage), Schweden (52 Tage), Norwegen (3 Stunden)
**Aufregend:** Querung von Dänemark nach Schweden, Frachtschiffe, auslaufende Fähren, Seenebel und 4 Stunden Warten am morgendlichen, kalten Strand, der eine oder andere kräftige Wind/Sturm
**Nervig:** Motorboote (oft), Mücken (selten), Regen, viel Regen (zu oft)
**Glückseligkeit:** tägliches Schwimmen, Seehunde, Sonnenuntergänge, Salzlakritzeis, Schokolade, der Horizont, Begegnungen mit besonderen Menschen, einfach Draußen sein

**Über die Autorin:**
**Kerstin Kowalzig** ist Kanulehrerin und Erlebnispädagogin bei outdoorVAGABUNDEN.

**Über outdoorVAGABUNDEN**
Seit 2010 bieten die outdoorVAGABUNDEN Kanukurse und Seekajakreisen an. Sowohl im heimischen Seengebiet bei Berlin als auch an den Traumküsten der Ostsee, Kroatien und Griechenland. Naturverträgliches Paddeln unter professioneller Anleitung in wunderschöner Landschaft – dass ist z.B. bei den Sternfahrten schwedische Westschären möglich.
Weitere Infos und Termine:
**www.outdoorvagabunden.de**

Für die schwedischen Westschären zwischen Göteborg und Strömstad nehme ich mir Zeit. Ich bin in der Zielregion angekommen und paddle nicht gradlinig zur Grenze. Ich genieße und erkunde, fahre Schlenker und nehme nicht nur die ungeschützte Außenlinie, sondern auch die inneren Fjorde, die Koster-Inseln und Väderöarnar mit. Hier oben treffe ich einige Paddler und so kommt es öfter vor, dass man ‚seine' Insel nicht nur mit Kühen, Schafen und Pferden teilt, sondern auch mit Menschen. Dies führt auf der Insel Räbbe zu einem lustigen Abend mit drei Schweden, Roséwein aus der Dose, Käse aus der Tube und einem gegenseitigen Auslassen über die teilweise veralteten Beschreibungen der Biwakplätze eines schwedischen Revierführers.
Als ich wieder in Hamburgsund – dem Treffpunkt für meinen Rücktransport – eintreffe, liegen 98 Reisetage hinter mir. Tage voller zahlreicher Eindrücke und Emotionen, dem Auseinandersetzen mit Sturm, Wind, Regen, Sonne und Wellen; dem intensiven Spüren des eigenen Körpers durch die sportliche Herausforderung und dem dauerhaften Leben auf, am und mit dem Element Wasser. Die Freiheit jeden Tag den weiten Himmel über mir zu haben ist unbeschreiblich: keine Autos, keine Werbung und keine Betonwüsten der Städte.

## Ode ans Meer

Ich erblicke den Horizont wo sich Himmel und Wasser vereinen. Endlose Weite, traumhaft schön. Ich höre sie rufen, die Freiheit: sie liegt dort draußen zwischen den Schaumkronen und Wellentälern.
Hier und jetzt verstummen die Gedanken, der Fokus liegt ganz bei meinem Kajak. Ich bin eins mit ihm, spüre die Wellenbewegung, gleiche diese mit der Hüfte aus und meine Arme tanzen mit dem Paddel. Geschmeidig ist die Rotation, ein fließender Zug, ein Dahingleiten.
Die Freiheit des Augenblicks.
Zurück an Land ist meine Haut, sind meine Haare salzverkrustet.
Das Salz umhüllt mich wie eine liebevolle Umarmung. Das Salz hinterlässt Spuren auf meinem Körper und zeigt „Du gehört zu mir, du bist eine Seefrau. Hör mein Gesang, spür mein Ziehen und folge mir raus aufs Wasser."

*Porsholmen (S): Schafe, Pferde und Kühe besiedeln so manches Eiland.*